

MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 20 / Freitag, 16. Mai 1997



Ein guter Tropfen soll auf Maurmer Boden gedeihen

Beim Hof Steindrüsen wurden auf knapp vier Aren Reben gepflanzt

lü. «Rebentaufe» beim Hof Steindrüsen zwischen Maur und Uessikon: Letzten Freitag pflanzte Landwirt Daniel Bachofen im Beisein seiner Familie und des Rebbauberaters Werner Hohl aus Stäfa die erste Rebe auf eigenem Grund und Boden. Die sonnige und milde Lage beim Greifensee lässt auf einen guten Tropfen schliessen.

Seit längerem schon trug sich Daniel Bachofen mit dem Gedanken, Reben zu pflanzen. Nun hat er ihn in die Tat umgesetzt. Auf vier Aren stehen Reben der Weissweinsorte Bianca. Wie von Rebbauberater Werner Hohl zu erfahren war, handelt es sich dabei um eine interspezifische Weinsorte (Kreuzung zwischen verschiedenen Arten), die eine gute Resistenz gegen Mehltau und Fäulnis aufweist. Als neutrale Traubensorte erzielt der Bianca, so Hohl, einen ebensolchen Wein; das Bouquet sei dem Chasselas ähnlich, typenmässig befinde er sich im Bereich des Pinot Blanc.

Bis mit dem ersten Tropfen angestossen werden darf, braucht es aber noch etwas Geduld. Trinkbar ist der Wein erst im Jahr 2000. Die ersten zwei Jahre gibt es noch keinen Wein, im dritten Jahr rechnet Hohl mit einem halben und erst im fünften mit einem vollen Ertrag.

Maurmer Weinbau hat Tradition

Das sanft abfallende Gelände Richtung Greifensee eignet sich für den Rebbau gut. Die Lage ist sonnig, das Klima eher mild. Der Standort mit den neugepflanzten Reben kommt allerdings nicht von ungefähr, gab es dort doch vor vielen Jahren schon Reben. Zeuge davon ist das alte Rebhäuschen, das bereits um 1780 dort gestanden haben soll. Der Hof Steindrüsen wurde 1784 erbaut, und die alte Balkeninschrift weist ihrerseits auf die Bedeutung der Reben hin: «Der Engel Gottes gross von Nacht halt über uns eine gute Waacht, zu Haus, zu Feld und an den Räten, begnad er uns mit seinem Segen, an Seel, Leib, Ehr, Gut uns bewahr, dass wir Dich preisen immerdar. Amen. Bauherren waren Kirchenpfleger Hans Rudolf und Heinrich die Bachofneren aus dem Neuguht. Bau-



V.l.n.r.: Elsi und Eugen Bachofen, Monika mit Roman und Daniel Bachofen und Werner Hohl an der «Rebentaufe». (Foto: lü)

meister war Kaspar Weber von Hinteregg. Aufgerichtet den 17. Tag Heumonats anno 1784 Jahrs. Ein mütt Kernen galt vier lb, ein Eimer Wein fünf lb (Pfund).»

Zudem gab es im gleichen Haus auch einmal eine «Wirtschaft zur Steintrüsen». So kann man in der «Geschichte der Gemeinde Maur» von Pfarrer Gottfried Kuhn nachlesen, dass 1784 Heinrich Bachofen im neuerbauten Haus zur (untern) Steintrüsen sehr bald eine Weinwirtschaft mit ausgehängtem Schild eröffnet habe. Mit kurzem Unterbruch wurde der Restaurationsbetrieb bis 1944 von der Familie Bachofen aufrechterhalten. Am gleichen Ort liest man zudem, dass der Ursprung des hiesigen Weinbaues bis ins 14. Jahrhundert zurückreicht, dass es zahlreiche Rebgebiete in der ganzen Gemeinde gegeben hat und dass der hiesige Weinbau, abgesehen von einigen Spalierreben, seit dem Jahre 1920 gänzlich aufgehört hat.

Für Daniel Bachofen hat der Weinbau eben erst begonnen. Der Tag der «Rebentaufe» wird ihm und seiner Frau Monika mit Bestimmtheit im Gedäch-

nis bleiben, feierte doch Stammhalter Roman, ein Bachofen der neunten Generation, gleichzeitig seinen ersten Geburtstag.

INHALT

- 2 Die Schulpflege informiert
- 3 Kehrachtsack-Kontrolle
- 4 Märtegge
- 5 Vorschauen
- 6 Leserbrief
- 7 Seite der Jungen
- 8 Inserate
- 9 Amtlich
- 10 Inserate
- 11 Reformierte Kirchgemeinde
- 12 Persönlich/Veranstaltungen

Erfreuliche Jahresrechnung 1996

Die Schulpflege informiert

Die wiederum erfreuliche Jahresrechnung des Schulgutes wird von der Schulpflege genehmigt und zuhanden der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 1997 verabschiedet. Der erzielte Ertragsüberschuss von Fr. 829 175.20 ist auf Antrag der Schulpflege dem Eigenkapital gutzuschreiben.

Weggang von zwei Lehrerinnen

Frau Annamarie Griesser (Schulhaus Aesch) und Frau Anouk Gallati (Schulhaus Ebmingen) werden ihre Lehrstellen in unserer Gemeinde am Ende dieses Schuljahres verlassen. Wir bedauern den Weggang dieser beiden bewährten und beliebten Lehrerinnen sehr. Für ihre zukünftigen Pläne wünschen wir ihnen alles Gute, Befriedigung und viel Erfolg.

Klassenlager/Projektwoche

Die Kostengutsprache für die Durchführung von folgenden «Erlebnistagen» wurde erteilt:

- 9.–14. Juni 1997 in Ponte Cremenaga TI, Klassenlager der Kleinklasse von Herrn R. Erb, Schulhaus Aesch. Das Lagerhaus befindet sich in unmittelbarer Nähe der schweizerisch-italienischen Grenze, und somit bietet sich die eigene Entwicklung einer spannenden Schmugglergeschichte geradezu als Lagerthema an. Die Schulgemeinde beteiligt sich mit Fr. 2606.– an den Gesamtkosten von Fr. 3146.–.
- 17.–20. Juni 1997 in London/GB, Klassenlager der 3. Sekundarklasse der Lehrkräfte Herr U. Knobel und Frau M. Kunz, Schulhaus Looren. Die SchülerInnen werden neben der Anwendung ihrer Englischkenntnisse verschiedene Sehenswürdigkeiten und ein Musical besuchen können. Die Schulgemeinde beteiligt sich mit Fr. 3600.– an den Gesamtkosten von Fr. 16 235.–.
- 26. Juni – 2. Juli 1997, Projektwoche des Schulhauses Ebmingen. Zum Thema Abenteuer und Sport können die SchülerInnen aus einem umfangreichen Angebotskatalog auswählen und vieles erleben. Der dafür budgetierte Betrag von Fr. 7275.– wird genehmigt.
- 29. Juni – 5. Juli 1997 im Kanton Thurgau, Klassenlager der 6. Klasse von Herrn Philip Urner, Schulhaus Maur.

Das Einstudieren eines Theaterstückes und das Reisen mit Pferdewagen bilden die Themen dieses Lagers. Die Schulgemeinde beteiligt sich mit Fr. 5184.– an den Gesamtkosten von Fr. 7344.–.

Besuchsmorgen

Der zweite Besuchsmorgen des laufenden Schuljahres findet an folgenden Daten statt:

Di, 27. Mai 1997	Schulhaus Aesch
Fr, 30. Mai 1997	Schulhaus Ebmingen
Mi, 4. Juni 1997	Schulhaus Maur
Fr, 13. Juni 1997	Schulhaus Looren

Anschaffungen

für das Schulhaus Ebmingen

Die Schulpflege genehmigt folgende Investitionen:

- Kauf eines 4jährigen Klaviers inkl. Klavierbank der Marke «Seiler» für Fr. 5000.–.
- Revision des Klavierflügels im Singsaal für Fr. 6800.–.

Mitarbeit in der Kindergartenkommission

Frau Susanne Markwalder hat elf Jahre in unserer Kommission tatkräftig mitgearbeitet. Sie wird unser Gremium auf Ende dieses Schuljahres verlassen. Deshalb suchen wir für August 1997 ein neues Kommissionsmitglied.

Sind Sie teamfähig, kontaktfreudig aber auch eigenständig, dann warten folgende Aufgaben auf Sie:

- Ansprechperson für die Kindergärtnerinnen
- Mitaufsicht über unsere acht Kindergärten
- Besuch der zugeteilten Kindergärten
- Einteilung der Kinder im entsprechenden Ortsteil
- Zudem übernehmen Sie das Ressort «Finanzen» in unserer Kommission.

Sind Sie interessiert? Dann melden Sie sich bitte schriftlich beim Schulsekretariat Schulgemeinde Maur, Gemeindehaus, 8124 Maur.

Beliebter Eglifiletschmaus am Greifensee

lü. Auch dieses Jahr lud der Sportfischerverein zum beliebten Eglifiletschmaus am Greifensee ein. Das milde Frühlingswetter lockte gross und klein in Scharen zur Schiffflände Maur, und gar mancher musste sich mit Geduld wappnen, um einen Teller voll knusprig gebackener Eglifilets zu ergattern. Bereits seit 22 Jahren lädt der Sport-

fischerverein zum Fischessen ein, seit 18 Jahren findet der Anlass jeweils im Mai bei der Schiffflände statt. «So gut wie dieses Jahr lief es noch nie», strahlte die Präsidentin des Vereins, Marianne Meier. Sie hatte auch allen Grund zum Strahlen, verzehrten doch übers erste Maiwochenende die Besucherinnen und Besucher glatte 380 Kilogramm Eglifilets.



Grossandrang beim Eglifiletsessen.

(Foto: lü)

Vollzugskontrollen Kehrichtentsorgung

Seit dem Januar 1993 wird in unserer Gemeinde der brennbare Hauskehricht nach dem Verursacherprinzip entsorgt. Die Gesundheits- und Umweltschutzbehörde ist gemäss Artikel 3, Ziffer 2, der kommunalen Abfallverordnung für die Organisation und die Aufsicht der Abfallentsorgung sowie den Vollzug verantwortlich.

Demzufolge führt sie in unregelmässigen Intervallen Kehrichtsackkontrollen durch, um feststellen zu können, ob der zur Entsorgung bereitgestellte Siedlungsabfall ordnungsgemäss mit den vorgeschriebenen Gebührenmarken versehen ist. Bei den Kontrollen werden Kehrichtsäcke

- ohne Gebührenmarken
- mit zuwenig Gebührenmarken
- anderer Gemeinden (z.B. Zürisack)
- mit falschen Gebührenmarken

eingesammelt und in den Werkhof überführt, wo die Säcke unter Anwesenheit mindestens eines Mitglieds der Gesundheits- und Umweltschutzbehörde geöffnet und deren Inhalt kontrolliert wird. Dabei werden alle fehlerhaften Kehrichtsäcke im Sinne des Gerechtigkeitsprinzips gleich behandelt, unabhängig davon, ob sie vor einem Einfamilienhaus oder in einem Mehrfamilienhauscontainer deponiert wurden. Sofern die Herkunft des Sackes eruiert werden kann, wird der Verursacher oder die Verursacherin schriftlich aufgefordert, die Kehrichtsäcke künftig ordnungsgemäss mit den notwendigen Gebührenmarken versehen für die Abfuhr bereitzustellen. Strafanzeigen werden in der Regel nur in Wiederholungsfällen erstattet. Hingegen werden immer die Umtriebs-, Administrations- und Entsorgungskosten gestützt auf Artikel 10,

Ziffer 5, der kommunalen Abfallverordnung verrechnet. Diese setzen sich zusammen aus:

- Aufwand Sackkontrolleur pro Sack Fr. 10.–
- Aufwand Öffnung pro Sack Fr. 10.–
- Administrationsaufwand inklusive Schreibgebühr und Porto Fr. 54.–
- Entsorgungsgebühr pro Sack gemäss Gebührenreglement

Im vergangenen Jahr mussten in diesem Zusammenhang knapp Fr. 3000.– an Umtriebskosten in Rechnung gestellt werden. Gleich wie beispielsweise bei Fahrausweiskontrollen im öffentlichen Verkehr oder bei Geschwindigkeitskontrollen im Strassenverkehr ist die Gesundheits- und Umweltschutzbehörde nicht in der Lage, auf einmalige oder persönliche Umstände (z.B. Vergessen, Unwissenheit) einzugehen. Ein falsch frankierter Kehrichtsack wird immer als ein zu beanstandender Sachverhalt betrachtet.

Wilde Abfallablagerungen auf privatem oder öffentlichem Grund, der eindeutige Missbrauch von Bauschuttmulden, Altstoffsammelstellen, öffentlichen Abfallkästen, Containern und dergleichen führt zu einer Verzeigung bei der Kantonspolizei. Die Beurteilung und das Ausfällen von Bussen fallen in die Kompetenz des Statthalters von Uster. Nebst der strafrechtlichen Ahndung werden die effektiven Umtriebs-, Administrations- und Entsorgungskosten dem Verursacher oder der Verursacherin belastet. Diese können in solchen Fällen die Busse um ein Mehrfaches übersteigen.

Im vergangenen Jahr mussten wegen Übertretung des kantonalen Abfallgesetzes und wegen wiederholter Übertretung der kommunalen Abfallverordnung insgesamt neun Personen bei der Kantonspolizei angezeigt werden.

Die meisten unserer Einwohnerinnen und Einwohner entsorgen ihre Abfälle vorbildlich und ordnungsgemäss. Die Gesundheits- und Umweltschutzbehörde hat jedoch die Pflicht, der Verordnung mit sporadischen Vollzugskontrollen Nachachtung zu verschaffen, damit nicht die ehrlichen und pflichtbewussten Bürger auch die Kosten jener zu tragen haben, die nicht gewillt sind, die Entsorgung ihrer Abfälle selber zu bezahlen.

Wir danken Ihnen für Ihre Bemühungen um eine ordnungsgemässe Abfallentsorgung.

Gesundheits- und
Umweltschutzbehörde Maur

Kompostieren: Alles klar

Kompostzusätze: Welche Zusatzstoffe dem Kompost beigelegt werden können, was sie bewirken und wann sie schaden.

Der wichtigste Zusatzstoff, der den nasen Küchenabfällen immer beigelegt werden muss, ist und bleibt der Häcksel. Er garantiert die Sauerstoffversorgung und verhindert damit schlechte Gerüche. Wenn das Ausgangsmaterial ausgewogen und vielseitig ist, werden keine weiteren Zusätze dringend benötigt. Mit den folgenden Stoffen kann aber die Qualität des produzierten Kompostes verbessert werden.

Gesteinsmehle liefern Spurenelemente und Mineralstoffe, was die Bodenbakterien fördert.

Tonerdemehle wie z.B. Bentonit sind nützlich, wenn der Tonanteil im Boden gering ist, weil dadurch die Krümelbildung gefördert wird. Krümel speichern Nährstoffe, die von den Pflanzen nach und nach verwertet werden.

Die folgenden Zusatzstoffe mögen im Garten, wo viel hölzernes Strukturmaterial anfällt, sinnvoll sein. Wenn aber überwiegend Küchenabfälle kompostiert werden, besteht bei Zugabe dieser Stoffe die Gefahr einer Überdüngung.

Kompoststarter enthalten neben Mikroorganismen in inaktivem Zustand oft auch Düngemittel. Um frisches Material mit Bodenlebewesen zu impfen und dadurch den Rotteprozess zu beschleunigen, kann auch bereits angerotteter Kompost oder einfach eine Schaufel Erde beigelegt werden.

Hornspäne und **Hornmehl** sind ebenfalls Nährstofflieferanten und höchstens dann anzuwenden, wenn der Kompost wirklich nur für stark zehrende Kulturen wie Tomaten oder Zucchini verwendet werden soll.

Blut- und **Knochenmehle** sowie **Mist** sind als Kompostzusätze wegen der Überdüngungsgefahr noch weniger geeignet. Um die Verrottung zu begünstigen, ist regelmässiges Lockern, insbesondere während der ersten zwei bis drei Monate, viel effizienter als die Zugabe von Zusatzstoffen (ausser Häcksel).

Ihre Susanne Stebler



Vorbildliche Entsorgung mit korrektem Kleber gibt keinen Ärger. (Foto: sl)

WIR GRATULIEREN

Am 16. Mai feiert Marie Fahrni im Bürgerheim Uster ihren 90. Geburtstag. Die Jubilarin kam 1920 in die Gemeinde Maur und arbeitete während vieler Jahre bei der Familie Renggli in der Looren. Wir gratulieren Frau Fahrni herzlich und wünschen ihr alles Gute.

Altersbesuchsgruppe, E. Marti

Wohnungs- und Nahrungsangebot für Wildbienen



Holzbiene

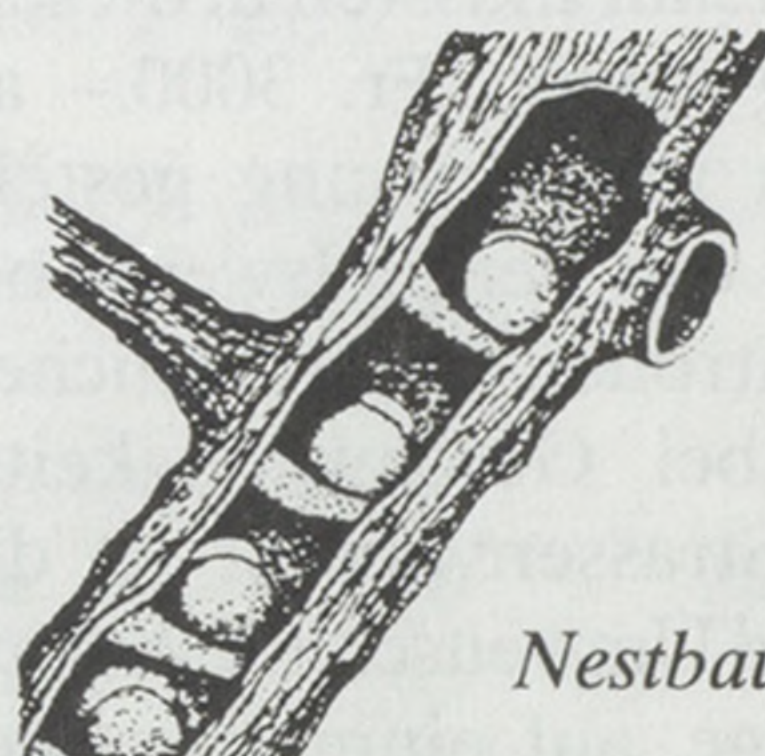
Anlässlich des Aeschmer Frühlingsmärtes am Samstag, 24. Mai 1997, bietet der Natur- und Vogelschutzverein Maur an einem Stand Blütenpflanzen und Nistplätze für Wildbienen an.

Wer weiss schon, dass es ausser der als Haustier gehaltenen Honigbiene in Mitteleuropa ungefähr 700 Arten von Bienen und Hummeln gibt, die wir als *Wildbienen* bezeichnen?

Um der vor allem im Mittelland stark verarmten Bienenfauna wieder zu ihrer ursprünglichen Artenvielfalt zu verhelfen, müssen wir vordringlich die bestehenden artenreichen Bienenlebensräume (Blütenwiesen, Kiesgruben und anderes) erhalten. Doch auch naturnahe Gärten, ja sogar Balkone können wertvolle Bienenlebensräume sein. Dies dank der Tatsache, dass Bienen im allgemeinen nur geringe Raumansprüche haben und sich bereits auf verhältnismässig kleinen Flächen grössere Populationen entwickeln können, sofern die benötigten Nist- und Nahrungsplätze genügend nahe beieinanderliegen.

Indem man geeignete Wildpflanzen ansiedelt und gezielt Nistplätze schafft, kann sich in solchen Gärten eine erstaunliche Vielfalt mit teilweise seltenen Arten einstellen. Das Beobachten dieser ausgesprochen interessanten blütenbesuchenden Insekten, jede auf ihre Art bei der Blüten-, Wohnungswahl und Brutpflege spezialisiert, ist faszinierend!

Wer beim Kauf einer Bienenpflanze und/oder eines Bienennistplatzes noch



Nestbau in Ästchen

mehr über die Wildbienen wissen möchte, der findet auch eine ansprechend bebilderte Broschüre zu diesem Thema. Vielleicht sind Sie aber ganz einfach interessiert, was für Aktivitäten der Natur- und Vogelschutzverein Maur generell für «Naturhungrige» anzubieten hat – dann besuchen Sie unseren Stand von 10 bis 16 Uhr erst recht! Der Vorstand freut sich über Ihren Besuch.

R. Chaudhuri

Jungsenioren auf der jährlichen Velotour

Dieses Jahr führen wir eine Velotour durch, die uns von Engelberg durchs Nidwaldnertal nach Stansstad am Vierwaldstättersee führt. Wir fahren mit den SBB um 8.01 ab HB Zürich nach Engelberg. Bei genügendem Interesse können sich Kulturbeflissene für eine Führung durchs Benediktinerkloster anmelden. Um 11 Uhr treffen wir uns beim Bahnhof Engelberg und fassen die SBB-Velos. Nach einem Kilometer fast ebener Einfahrstrecke geht es dann in rasanter Fahrt (man kann mit den Bremsen die Geschwindigkeit selber bestimmen) hinunter nach Grafenort. Die Strecke führt dann auf verkehrsarmen Strassen, meist entlang der Engelberger Aa, nach Stansstad. Reine Fahrzeit ungefähr zwei Stunden. Wer noch einige Kilometer anhängen will, fährt entlang dem Vierwaldstättersee bis nach Kehrsiten. Ab einem dieser beiden Etappenorte gehen wir an Bord des Schiffes nach Luzern, wo die Rückgabe der Velos erfolgt.

Selbstverständlich schalten wir Halte ein, um uns zu verpflegen. Weil wir die ganze Tour gemütlich geniessen wollen, legen wir uns zeitlich nicht auf die Abfahrt in Stansstad respektive Kehrsiten

fest. Wir werden aber spätestens um 19 Uhr in Zürich sein.

Für diese Tour kommt natürlich nur schönstes Wetter in Frage. Vorgesehen sind vorerst die Tage 21., 22., 23. oder 24. Mai. Bei der Anmeldung (Tel. 980 19 72) sollte angegeben werden, wer an einem der vorgesehenen Daten nicht teilnehmen kann. Weitere Auskünfte gibt es bei der Anmeldung.

Walter Heiz

Tag der offenen Tür in den Bibliotheken

Schweizerischer Bibliothekstag am Samstag, 24. Mai

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Allgemeinen öffentlichen Bibliotheken (SAB) feiert dieses Jahr ihr 25jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass sind in grossen und kleinen Bibliotheken der Schweiz besondere Aktionen geplant. Die Bibliotheken in Ebmatingen, Schulhaus Leacher, und Maur, Altes Gemeindehaus, laden am Samstag, 24. Mai, von 9 bis 12 Uhr zum Tag der offenen Tür ein. Neueinschreibungen sind an diesem Tag gratis. Die Bibliothek Maur veranstaltet für Kinder einen Ballonflug-Wettbewerb. In der Bibliothek Ebmatingen können neue Spiele ausprobiert werden. Gleichzeitig findet auf

MÄRTEGGE

Zu vermieten

Toscana: Ferien in ren. Ölmühle. Acht gut einger. Appartements, Pool, Terrasse, Grillplatz, Meersicht, Thermalsee 36° warm, 10 Min., Tel. 980 09 38 ab 19 h oder tagsüber 077 61 49 70, Fax 980 29 49.

Kleine Dienstleistungen

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glasreparaturen und Katzenschleusen. Telefon 980 02 62.

SINGE, was Dein Herz begehrt, und entfalte Deine Stimme unter kundiger Anleitung von Maria Eidam, dipl. Gesangslehrerin, Telefon 980 29 07.

Reifkompost beim Kompostplatz Aesch, Samstag, 24. Mai, 10 bis 15 Uhr oder auf Anfrage. Telefon 980 05 63 oder Telefon 980 22 81, Verena Heusser.

Wohnungssuche

3 1/2-Zimmer-Wohnung gesucht in der Gemeinde Maur mit Garage oder Parkplatz, Nichtraucher ohne Tiere. Erreichbar unter Telefon 980 39 30.

Zu vermieten

In der Nähe der Bushaltestelle im Zentrum von Ebmatingen in älterer Liegenschaft **4-Zimmer-Wohnung** zu vermieten. Netto-MZ Fr. 1790.-, Tel. 980 47 52 oder 980 27 38.

Ruhe und Erholung im schönen Piemont. Stilvoll renoviertes Ferienzentrum Villa Prato, 36 Betten, Garten, Pool. Rabatt Mai/Juni. Mehr Infos unter Tel. 915 07 56 oder Fax 915 07 04.

dem Schulplatz Leacher der Frühlingsflohmarkt von Pro Knirps statt – also ein doppelter Grund zu kommen.

Für Jugendliche bis 20 Jahre findet ein Comic-Zeichenwettbewerb statt (siehe Seite der Jungen): Informationen und Anmeldezettel sind in den drei Bibliotheken der Gemeinde erhältlich.

Wir freuen uns, wenn Sie in unseren Bibliotheken vorbeischaauen.

Aesch, Zollingerheim: Mo 15–17 Uhr, Di 18–19.30 Uhr, Do 15.30–17 Uhr.

Ebmatingen, Schulhaus Leacher: Mo 15–17 Uhr, Di 10–11 Uhr, Do 19–20 Uhr.

Maur, altes Gemeindehaus: Mo 15–17.30 Uhr, Do 19–20 Uhr. *Cornelia Weber*

«Orchester Maur» – «Auf der Promenade»

Konzerte im Loorensaal:
Freitag, 30. Mai, 20 Uhr, und
Sonntag, 1. Juni, 17 Uhr

Kur- und Ferienorte bieten ihren Einwohnern und Gästen Promenadenkonzerte; warum nicht auch Maur?

Auf der Promenade Looren, mit dem herrlichen Rundblick vom Wassberg zum Greifensee, ins Zürcher Oberland und zum Pfannenstiel, empfangen wir unsere Besucher zu fröhlich stimmender Unterhaltung. Eckhard Fiebig, unser Dirigent, übernimmt wieder die Führung durch das Programm, das aus bekannten, beliebten Kompositionen besteht.

Zwei Solisten kennen unsere Stammgäste bereits: Regula Rüst mit den wirbelnden Händen und den singenden Sebastian Ledesma.

Die Überraschung des diesjährigen Programms, die «Promenadencocktails», wird von unserem Solisten **Paul Suter** ebenso feinfühlig wie prickelnd «serviert». Wir freuen uns, diesen Künstler vorstellen zu können. Von den «Swiss Evergreens», die das «Promenaden»-Erlebnis beschliessen, dürfen sich die Besucher eine Melodie für den Heimweg zum Singen oder Pfeifen aussuchen.

**Bitte benützen Sie den Vorverkauf.
Alle Plätze sind numeriert!**

Bei E. Labhart, Tägernstrasse 39, 8127 Forch, Tel. 980 48 80:

Di, 20. Mai, bis Do, 22. Mai

Di, 27. Mai, bis Do, 29. Mai

jeweils von 9 bis 11 Uhr

Bei L. Schmid, Textilpflege, beim Rest. Landhaus, Zürichstr. 105, 8123 Ebmatingen, Tel. 079 403 56 17 (Natel):

Di, 20. Mai, und Do, 22. Mai

Di, 27. Mai, und Do, 29. Mai

jeweils von 14 bis 16 Uhr

Wir danken der Kulturkommission der Gemeinde Maur für den Beitrag.

Verein «Orchester Maur»

**Reformierter Gottesdienst in Maur
am Pfingstsonntag, 18. Mai, 10 Uhr
mit der**

Jodelmesse

von Jost Marty

gesungen von den «Ämtler Jodlerfründe», Kappel a.A.

Leitung: Christian Ganz

Eingangsspiel: Alphorntrio Türlensee

Predigt: Pfr. Ernst Attinger

Sie sind alle willkommen!

Erstes Maurmer Sonntagskonzert

Highlights aus Oper, Operette und Musical: Mühle Maur, Sonntag, 25. Mai, 18 Uhr



Cristina Santarelli-Lüssi (links), Denette Whitter (Mitte), Alexandra Forster (rechts) und Richard Riddell. (Foto: zvg)

vp. Eine erfreuliche Neuigkeit für Opernfreunde: Verena Keller, Artists Management, Ebmatingen, wird zweimal pro Jahr junge Sängerinnen und Sänger dem hiesigen Publikum vorstellen. Das erste Konzert bestreiten Cristina Santarelli-Lüssi, Sopran, Alexandra Forster, Mezzosopran, Richard Riddell, Bariton, und Denette Whitter, Klavier.

Auf dem Programm der vier jungen Künstler steht Bewährtes und Beliebt. Arien, Duette und Terzette aus «Figaros Hochzeit» von Mozart, «Barbier von Sevilla» von Rossini oder Verdis «Rigoletto» werden zu hören sein; ebenso der Prolog aus «Bajazzo» von Leoncavallo oder die Barkarole aus «Hoffmanns Erzählungen» von Offenbach. Ergänzt wird das vielseitige Programm durch Werke von Johann Strauss, George Gershwin und weiteren Komponisten.

Who's who?

Cristina Santarelli, in Maur nicht ganz unbekannt, und die in Zürich geborene Alexandra Forster (Opernstudio Biel) haben eine kaufmännische Ausbildung absolviert, bevor sie ihre Liebe für Musik und Gesang entdeckten. Beide sind schon mehrfach in Konzerten aufgetreten.

Der aus den USA stammende Richard Riddell hat von Anfang an eine Bühnenlaufbahn angestrebt. Jetzt ist er Mitglied des Opernstudios Zürich, und er spielte bereits kleinere Rollen im Opernhaus. Die texanische Pianistin Denette Whitter, ausgebildet in Soloklavier und Begleitung, wird den Klavierpart übernehmen. Da die Platzzahl in der Mühle beschränkt ist, müssen die Billette vorbestellt werden (Fr. 25.–, AHV Fr. 20.–).

Vorverkauf: Verena Keller Artists Management, Tel. 980 15 13, Fax 980 36 86.

pro
WORK

ProWORK Maur

Am 8. April 1997 fand ein erstes Treffen der neuen Selbsthilfegruppe, genannt proWORK, statt.

Die besprochenen Themen waren vielfältig und hochinteressant. Natürlich kamen wir auch zur Erkenntnis, dass es gegen eine Erwerbslosigkeit kein Allerweltsmittel gibt. Im Laufe des Abends konnten aber unter den Anwesenden doch einige Ideen aufgegriffen und konkrete Hilfestellungen ausgearbeitet respektive direkt besprochen werden. Die Tatsache, dass es innerhalb der Gemeinde Maur eine Anlaufstelle für Er-

werbslose gibt, wurde allgemein begrüsst und sollte durch ein weiteres im diskreten Rahmen organisiertes Meeting noch breiter bekanntgemacht werden.

Ob erwerbslos oder berufstätig – Sie sind herzlich zu diesem Abend eingeladen, um mitzuhelfen, um mitzureden oder um Hilfe zu suchen. Zögern Sie nicht, für sich selbst oder für andere etwas Gutes zu tun. ProWORK trifft sich wieder am 20. Mai 1997 um 19.30 Uhr im katholischen Pfarreizentrum, Bachtelstrasse 1, 8123 Ebmatingen. Kommen Sie doch auch! René A. Schmid, proWORK

Aesch im Zeichen des Frühlings

24. Mai, 10 bis 16 Uhr: Frühlingsmarkt beim Wettsteinhaus

go. Haben auch Sie sich entgeistert die Augen gerieben, als Sie am Auffahrtsmorgen beim Öffnen des Schlafzimmersfensters zwei Zentimeter Neuschnee vorfanden? «Aha, die leicht verfrühten Eisheiligen!» war sicherlich Ihr nächster Gedanke. «Damit verabschiedet sich der Winter, und dann setzt sich endlich der Frühling mit Wärme, Licht und frischem Grün durch.» Schön wär's! Der Aeschmer Markt vom 24. Mai wird das Seine beitragen, um trübe Winterstimmungen zu vertreiben. Sein Motto: «Frühling».

Auf vielfältige Art lässt sich dieser Frühling auf dem Markt entdecken: Die «Marktfrauen» haben ihre Stände mit bunten Blumen und Gräsern geschmückt. Die Gärtnerei des Feldmeilener Behindertenheims «Stöckenweid» hat ihren Stand mit Gemüse-, Salat- und Kräuter-, mit Sommerflor- und Staudensetzlingen aufgebaut. Marlène Wehrli wartet mit Garten- und Balkonpflanzen auf und lässt mit fertigen Sträussen und Gestecken vielleicht von zukünftigem Gärtnerglück träumen.

Marktbummeler, Marktfahrer...

Ehe Sie sich jedoch nun mit Ihren Setzlingen nach Hause und sofort an die Arbeit begeben, sollten Sie unbedingt einen Halt beim Stand von Maurs Kompostberaterin Susanne Stebler einlegen. Oder wollen Sie das Gelingen Ihrer Gartenarbeit aufs Spiel setzen? Doch halt, ein Zuviel an Pflege schadet der Natur. Die derart bedrohte Natur hat der Natur- und Vogelschutzverein Maur vor Augen: An seinem Stand erinnert er an die Wildbienen, bietet Nisthilfen für sie an und Wildpflanzen. Daneben hat die Imkerfamilie Heidi und Hans Homberger aus Scheuren noch letzten eigenen Blüten- und Waldhonig vom vergangenen Sommer zu vergeben.

... und Marktmuurmer

Auch jetzt könnten Sie noch ein wenig auf dem Markt verweilen: Das Angebot der Marktfahrer verspricht vielseitig und abwechslungsreich zu werden. Auch beleben verschiedene Organisationen der Gemeinde Maur das Markttreiben mit originellen Ideen: Die Pensionäre des Zollingerheims verkaufen Handarbeiten

aus der hauseigenen Werkstube. Der Frauenverein Berg bietet Backwaren und Seidenschals feil. Das Chinderhuus Muur organisiert einen Hindernislauf für Kinder und nicht alltägliche Spiele. Die Oberstufenschüler der Looren betreiben ihren reich bestückten Kleinkiosk, um sich einen Zustupf für die Abschlussreise zu verdienen.

Und beachten Sie den eigenen Beitrag der Marktgruppe des Ortsvereins Aesch/Scheuren/Forch: Direkt vor dem Eingang zum Wettsteinhaus duftet es daher weniger nach Frühling als nach Käse, Hot dog und Würsten vom Grill, nach Hörnli mit Gehacktem und Apfelmus, nach Caramelköppli, Vanillecreme und Erdbeeren, nach Brot, Kaffee, Kuchen und allerlei Leckerem sonst.

Frisch gestärkt könnte nun noch eine Bummel- und Einkaufstour durch die Schatzkammer im Innern des Wettsteinhauses folgen. In ihrer Haushalt- und Geschenkabteilung, dem erweiterten «Bücherparadies» und der Kleider- und Kinderetage warten zahllose Schätze bis hinauf unters Dach auf ihre Entdeckung.

Und das alles am Samstag nächster Woche – auf dem Frühlingsmarkt beim Wettsteinhaus Aesch – zwischen 10 und 16 Uhr.

LESERBRIEFE

Heimvorteil für einheimisches Gewerbe eingeschränkt

Die neuen Submissionsrichtlinien sind in Kraft. Unsere Behörden haben getan, was sie tun mussten. Die neuen Richtlinien erlauben Behördenmitgliedern, Aufträge zu offerieren. Das ist gut so. Wer sich aktiv in der Gemeinde für Gesamtanliegen engagiert, darf keine Nachteile für das eigene Geschäft haben. Das einheimische Gewerbe habe mit den neuen Regelungen keinen Heimvorteil mehr, wird ausgeführt. Es sei denn, die Arbeitsvergabe erfordere Rahmenbedingungen wie Kundennähe, Solvenz oder Termineinhaltung. Vergessen wird oft, dass der sogenannte Heimvorteil letztlich der Gemeinde Nutzen bringt. Wer einen Auftrag erhält, sichert Existenz, hilft Arbeitsplätze zu erhalten, zahlt Steuern, AHV- und Arbeitslosenbeiträge. Leider wird in vielen Gemeinden zuwenig erkannt, dass letztlich eben doch der Preis entscheidet und die übrigen Rahmenbedingungen für eine Arbeitsvergabe erst nachher zum Spielen kommen. Dann ist es leider zu spät. Der einheimische Anbieter muss zuerst «tauchen», bevor über Details gespro-

chen werden kann. Man muss vermehrt die Gesamtrechnung machen. Und da kann letztlich ein Mehrpreis von 3 bis 5 Prozent zum billigsten Angebot der Gemeinde Vorteile bringen. Das sollten auch jene bedenken, die gerne und schnell Bauvergaben kritisieren. Nichts gegen die neuen Regelungen. Sie entsprechen dem Zeitgeist. Für deren Handhabung wünsche ich unseren Behörden die Bereitschaft, ganzheitliche Überlegungen in jedem Fall einzubinden.

Daniel Sommer, Binz

Freilaufende Hunde – Gefahr auch für Pferde

(Nachtrag zum Artikel in der MP vom 25. April 1997)

Dass Hunde, die vom Halter nicht an der Leine geführt werden, für das Wild eine Gefahr darstellen, ist jedermann bekannt. Viele Hundehalter wissen jedoch nicht, dass ihre Vierbeiner auch lebensgefährlich für Pferd und Reiter werden können. Folgendes persönliche Erlebnis soll dies veranschaulichen. Wie seit vielen Jahren ritt ich gemächlich im Schritt mit meinem Pony aus, als plötzlich ein belgischer Schäferhund wie

ein Blitz herangeschossen kam, uns umzingelte und wie wild anklaffte. Nicht nur das, er fing an, wie von Sinnen nach dem Bauch und der Hinterhand meines vierbeinigen Freundes zu schnappen, und biss auch kräftig zu. Die verzweifelten Rufe der Hundehalterin halfen nichts. Vor lauter Hilflosigkeit und Panik (mit den Hufen schlagen half nichts) brannte mein Pony durch wie noch nie. Eine lebensgefährliche Verfolgungsjagd begann, ich war machtlos. Resultat: zwölf Bisswunden an meinem Pony, vier davon voll durchgebissen. Hätte der Hund ein Wild gejagt, wäre er vielleicht erschossen worden. Das wäre nicht fair gewesen, denn der Jagdtrieb eines Hundes ist natürlich. Leider wird dieser von den meisten Hundebesitzern unterschätzt. Dafür die Macht über ihre Vierbeiner überschätzt! Die Hundehalterin im beschriebenen Fall geht regelmässig zur Hundedressur und hatte doch nicht die geringste Chance. Bitte, liebe Hundebesitzer, nehmt Eure Hunde an die Leine, wenn Ihr Reiter kommen seht, sonst kann es für uns Reiter, unsere Pferde und Eure Hunde lebensgefährlich werden.

C. Ellenbroek

SEITE DER JUNGEN

Kinderzirkus Struemeblus

Zeltlager der Jungschar Zündhölzli Maur, 9. bis 16. August 1997

Akrobaten, Dompteure, Clowns, Zauberer, Glaceverkäufer und viele andere Artisten gehören genauso zum Zirkus wie ein grosses Zelt, eine Manege und das Lampenfieber. Dies alles können wir Dir anbieten und Dich für eine Woche in die «Traumwelt» der Manege entführen. Gesucht sind möglichst viele kleine und grosse Artisten, die während dieser Woche eine oder zwei Nummern einstudieren. Bist Du gut im Jonglieren, Einradfahren, oder möchtest Du Dich als Raubtier verkleiden? Vielleicht kannst Du Dich auch einmal im Feuerschlucken versuchen oder mit einer Clownnummer die Leute zum Lachen bringen. Das alles kannst Du im Kinderzirkus Struemeblus ausprobieren, lernen und einstudieren. Falls Du nicht so gerne im Rampenlicht stehst, kannst Du trotzdem Deine Fähigkeiten einsetzen: Wir brau-

chen Teenager, die die Manege bauen, Plakate entwerfen, Videos drehen usw.

Einzelheiten des Zirkuslagers

Datum: 9. bis 16. August

Ort: Maur, Burgwiese

Kinder: max. 60 (ab 6 bis 15 Jahre)
Die 6- bis 8jährigen können auch zu Hause übernachten.

Preis: Fr. 120.-, j. w. Kind Fr. 100.-

Leitung: Jungschar Zündhölzli Maur

Aufführungen: Fr 15.8. 19–21 Uhr

Sa 16.8. 13–15 Uhr

Über die Jungschar

Die Jungschar wurde vor sieben Jahren gegründet und zählt heute zehn LeiterInnen und rund 50 Kinder und Jugendliche. Neben spannenden Spielen, basteln, Abenteuern in der Natur, wie biwakieren oder abkochen, ist uns auch die Gemeinschaft untereinander wichtig. Wir singen, hören Geschichten aus der Bibel, diskutieren zu aktuellen Themen oder sitzen gemeinsam um ein Lagerfeuer. Unsere Jungschar ist der reformierten Kirche Maur angeschlossen und gehört dem BESJ (Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen) an. Die Jungschar kann aber selbstverständlich von allen Kindern besucht werden. Möchtest Du als ArtistIn im Kinderzirkus dabei sein, oder stellen Sie uns Ihre Fähigkeiten zur Verfügung? Setzen Sie sich mit Raimund Möhl, Irisweg 10, 8700 Küsnacht, 912 20 01, in Verbindung. *Jungschar Zündhölzli Maur*

Wanted

MitarbeiterInnen

für den Kinderzirkus Struemeblus

Wir bieten:

- junges, aufgestelltes, flexibles Team
- aktive, begeisterungsfähige, freche Kinder
- Kost und Logis (Feldküche, Zelt)

Sie können mitarbeiten als:

ProgrammnummernleiterIn, Kamera-
mann/-frau, MusikerIn, TechnikerIn,
Koch/Köchin, ManegenbauerIn usw.

Schüler-Fussballturnier 1997

*Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern*

Das diesjährige traditionelle Schüler-Fussballturnier findet am 5./6. Juli auf der Schulanlage Aesch statt. Schon jetzt hoffen wir auf gutes Wetter und dass sich wiederum viele Schülerinnen und Schüler anmelden werden.

Das Turnier wird in sechs Kategorien durchgeführt:

Kat. 1A: Schüler 2.–4. Klasse

Kat. 1B: Schüler 5.–6. Klasse

Kat. 2: Schüler 7.–9. Klasse
(Sek./Real/Gymn.)

Kat. 3A: Schülerinnen 2.–4. Klasse

Kat. 3B: Schülerinnen 3.–4. Klasse

Kat. 4: Schülerinnen 7.–9. Klasse
(Sek./Real/Gymn.)

Meldet Euch bitte bis zum **16. Juni** an. Spielberechtigt sind nur Schüler, die in der Gemeinde Maur wohnen. Anmeldeformulare sind in den Schulhäusern und bei Tino Trentin erhältlich.

Wir hoffen, dass auch Sie, liebe Eltern, als Zuschauer wieder mit dabei sind. Für Speis und Trank steht wie immer eine Festwirtschaft bereit. Auch das Torwandschiessen, bei dem manch schöner Preis gewonnen werden kann, gehört dieses Jahr wieder dazu. Alle Schülerinnen und Schüler, die am Turnier teilnehmen, erhalten eine Auszeichnung und die ersten drei Mannschaften jeder Kategorie zusätzlich etwas Schönes vom Gabentisch.

Auf Wiedersehen am 5./6. Juli beim traditionellen Schüler-Fussballturnier!

Für das OK: Tino Trentin

Nationaler Comic-Zeichenwettbewerb für Jugendliche bis 20

Science and Fiction in der Bibliothek – Abenteuer in der Bibliothek von morgen
Jetzt bietet sich die einmalige Gelegenheit, Dein bis heute noch unentdecktes Zeichentalent einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Viele der bekannten Comiczeichner machten an Wettbewerben erstmals auf sich aufmerksam. Vielleicht öffnet sich Dir die Tür für eine Comiczeichnerkarriere, und falls nicht, macht es wenigstens Freude. Dir winken Preise zwischen 150 und 750 Franken.

Technik, Sprache: frei

Umfang: max. 4 Seiten bis Format A3

Abgabetermin: 17. Juni 1997

Weitere Infos und Anmeldezettel findest Du in den drei Bibliotheken der Gemeinde. *Die Maurmer Bibliotheken*

«Pro Knirps»: Frühjahrsflohmarkt

Am **Samstag, 24. Mai**, findet **von 9.30 bis 11.30 Uhr** auf dem Pausenplatz des Schulhauses Leeacher in Ebmatingen wieder der Frühjahrsflohmarkt für Kinder statt.

Es können flohmarktwürdige Spielsachen und Sportartikel zum Verkauf gebracht werden. Ausserdem wird Frau Deragisch mit Kinderkleidern und verschiedenen anderen Artikeln aus ihrer Boutique Moonlight vertreten sein.

Auf ein reges Treiben freut sich die *Elterngruppe «Pro Knirps»*

Lassen Sie Ihr Natel testen!

Tag der offenen Tür bei «Grieffesound»

Am Samstag, 24. Mai, zeigt die Firma «Grieffesound» in Maur, wie die Zukunft in Sachen mobiler Kommunikation, sprich Autoradio oder Natel, aussieht. Was für Möglichkeiten gibt es, wie sind sie anzuwenden, was bieten sie, und was kosten sie? Ein neues Medium ist das sprachgeführte Navigationssystem, das Automobilisten oder Automobilistinnen an den gewünschten Ort führt.

Am Samstag, 24. Mai, ist nicht nur der Testbus der Telecom zu Besuch, wo man sein Natel gratis überprüfen lassen kann. Es gibt auch eine Gummibärli-Bar, und wer will, kann mit einem vollausgerüsteten Fahrzeug beispielsweise das Navigationssystem testen. Für den Natel-Test sollte man sich aber voranmelden: Grieffesound-Team, Rellikonstrasse 14, neben der Kirche in Maur, Tel. 980 42 72/ Fax 980 42 73.

CARROSSERIE BINZ AG



Ihr Spezialist für:

- Rost- und Unfallreparaturen
- Pneumontage und -verkauf
- Car-Hi-Fi
- Batterien
- Auspuffanlagen
- Restaurationen von Oldtimern und Classic Cars
- Frontscheiben ersetzen
- Vorführbereitstellen
- Stossdämpfer

Wir sind bekannt für zuverlässige Arbeit und freundliche Kundenberatung

J. Egle 8122 Binz Tel. 01/980 05 78 Fax 01/980 09 27

Garten-Beratung

Für Schaffensfreudige

Neuanlage

Für Newcomer

Pflege + Umänderung

Für Geniesser



«Die Gärtner mit der persönlichen Note»

Susanne & René Stebler

Gärtnermeister

Aeschstrasse 41, 8127 Forch, Telefon 980 20 03



Coiffure

Linea Cristina

Cristina Tizza

Zürichstrasse 123a
8123 Ebmatingen

Gesucht ab sofort oder nach Vereinbarung

Aushilfscoiffeuse oder Wiedereinsteigerin

Einsatz nach Absprache

Wir freuen uns auf Ihren Anruf von

8.30 bis 18.30 Uhr Tel. 980 38 68
ab 19 Uhr Tel. 941 01 43

Gartenunterhalt

- Bäume schneiden
 - Stein- und Plattenarbeiten
- zu sehr günstigen Preisen

Angebote an:

N. Salli c/o Gaudenz

Im Fangen

8713 Uerikon

Tel. 01 926 17 23

oder Auto 089 402 46 03

Dörfli-Metzg

Tel. 01/980 23 29



AKTION 16.5. bis 22.5.

Entrecôte	100 g	Fr. 4.50
Zigeunerspiessli	100 g	Fr. 3.50
Kalbsbratwurst	Stück	Fr. 2.00

Ihre Metzgerei

mit der persönlichen Beratung

Hauslieferdienst - Party-Service
Rellikonstrasse 9, 8124 Maur

Praxiseröffnung

Es freut mich, Ihnen mitzuteilen, dass ich an der Trichtenhauserstrasse 2 in Zollikerberg, unmittelbar vis-à-vis der Forchbahnstation Neumünster, eine

logopädische Praxis für Erwachsene und Kinder

eröffnet habe.

Das Schwergewicht meiner Arbeit liegt in der Behandlung von:

- Aphasie
- Dysarthrie
- Sprechapraxie
- Stimmstörungen
- Schluckstörungen
- Sprachentwicklungs- und Artikulationsstörungen

Ruth Hug, dipl. Logopädin

Trichtenhauserstrasse 2, 8125 Zollikerberg

Telefon/Fax (01) 391 29 59 / Natel 079 422 09 75

Pappa e Citti

Schlemmen à discrétion

Feines Essen in schöner Ambiente,-
und das "Suplement" kostet Sie niente!

**4-Gang Überraschungs-Menü
für 38.-- Fr. pro Person**

Quiz:
Was bedeutet "Pappa e Citti" (Papa e Dschiti)
auf deutsch?
Für die richtige Antwort erhält jeder Gast
1 Cüpli gratis als Apéro!

Restaurant Freischütz

"Wii-Stübli"

Neu! "Pappa e Citti"

Rellikonstr. 6

8124 Maur am Greifensee

7 Tage geöffnet

Bitte reservieren Sie Ihren Tisch unter:

Tel. 01 / 980 01 07 Fax: 01 / 980 32 47

AMTLICH**Zivilstandsnachrichten März 1997****Friedhof/Sommerbepflanzung**

Ab 20. Mai 1997 werden die Gräber mit Sommerflor bepflanzt. Spezielle Wünsche und Bestellungen sind beim Friedhofgärtner M. Metzler, Tel. 980 02 09, anzumelden.

Pflanzenschalen und Blumenzwiebeln, die Sie behalten wollen, sind bis Samstag, 17. Mai 1997, abzuräumen. Nach diesem Zeitpunkt wird darüber verfügt.

Der Friedhofvorsteher

Herrenlose Bienenschwärme

Entdecken Sie in Ihrer Umgebung einen herrenlosen Bienenschwarm?

Melden Sie ihn bitte beim Imkerobmann unserer Gemeinde, Herrn H. Homberger, Hans-Rölly-Strasse 17, 8127 Forch, Telefon 980 05 54. Bei Abwesenheit von

Herrn Homberger kann der Schwarm über Telefon 984 08 90 gemeldet werden. Der Schwarm wird rasch und sicher eingefangen. *Gesundheits- und Umweltschutzbehörde Maur*

Ein Todesfall – was ist zu tun?

Notfalldienst vom 17. bis 19. Mai 1997

Bei einem Todesfall zu Hause ist der Hausarzt oder sein Stellvertreter zu benachrichtigen. Aufträge zur Einsargung und Überführung Verstorbener in das Friedhofgebäude Maur können jederzeit über Tel. 052 33 14 23 erteilt werden. Für das Anmelden von Todesfällen und Festsetzen der Bestattungen ist das Zivilstandsamt Maur wie folgt erreichbar: **Montag, 19. Mai 1997, 8.30 – 9.30 Uhr, Telefon 980 21 88.**

Zivilstandsamt Maur

FAHRSCHULE**Motorrad-Kurse**
Jeden Samstag**Verkehrskunde-Kurse**
Jeden Montag und Mittwoch 19.00-21.00**Auto-Fahrschule**

Termine nach Vereinbarung

Zum 5-Jahres Jubiläum erhält jeder Fahrschüler ein Kino-Eintrittsbillet**WUNDERLI****077/66 37 70****Topolino Kinderkleiderbörse**Neue Öffnungszeiten: jeweils
Mo 9.30-11.30 Uhr, Mi 9.30-11.30 Uhr
Wir freuen uns auf saubere und gut erhaltene
Kinderkleider (von Grösse 50 bis 176) und
Spielwaren, die wir in Kommission nehmen.Claudia Tempini, Lohwisstrasse 8,
8123 Ebmatingen, Tel. 980 27 57**Tag der offenen Tür**für Schulartikel, Kindergartenäschli
Rucksäcke für Mädchen und Buben
(mindestens 50 verschiedene Modelle)
am Donnerstag, 22. Mai 1997
(durchgehend geöffnet von 9.30 bis 18 Uhr)**Boutique Moonlight**

Chalenstrasse 6, 8123 Ebmatingen

Einladung zur Informationsveranstaltung*Strassenraumgestaltungen
(Verkehrsberuhigungsmassnahmen)
Stuhlen- und Aeschstrasse (Teilstück
Zürich- bis Steinmüristrasse)*

Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Sanierung der Strassendecke und der Werkleitungen beabsichtigt der Gemeinderat, den Strassenraum im Sinne von verkehrsberuhigenden Massnahmen zu gestalten. Über die Baukredite wird an der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 1997 entschieden. Gerne laden wir die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner zu einem Informationsabend ein. Die Orientierung findet durch den Tiefbauvorstand und Vertreter der Planungsbüros statt. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Die Veranstaltung findet statt am**Donnerstag, 22. Mai 1997****20.00 Uhr****Singsaal Schulhaus Leacher**

Maur, Mai 1997 Der Tiefbauvorstand

Der Kombi-Heizschrank von SIXMADUN-OLYMP: schön, leise, platzsparend!

- zentrales Heizgerät im sauberen Schrank
- eingebauter Kessel und Brenner für Öl- oder Gas
- Warmwasserbereitung eingebaut
- Speicher für Alternativenergien eingebaut
- geringe Installationskosten
- meist keine Kamin-sanierung nötig
- sehr geräuscharm

sixmadun-OLYMP

Telefon: 01 980 01 97

**WIR STEHEN
GERNE IN IHREM
SCHATTEN.**

Der BLUE CAB ist Ihr sicherer Begleiter von zu Hause bis zum gewünschten Fahrziel. Wenn verlangt, ist er auch wieder pünktlich zur Stelle wenn's nach Hause gehen soll. Garantiert bei jedem Wetter und auch ohne Tageslicht. BLUE CAB für den einfachen Taxidienst und Gruppen bis zu 9 Personen. Fragen Sie doch einfach nach unseren Pauschalangeboten.

**BLUE
CAB****KLEINBUS & TAXI UNTERNEHMEN
ZENTRALE FORCH TAXI 980 04 44****Kirche Maur****Donnerstag, 22. Mai 1997
20.00 Uhr****OPUS
cuatro****Argentinien's
bekannteste Interpreten**

nach riesigem Erfolg letzten Jahres ein zweites Mal in der Schweiz mit neuestem Repertoire aus Tango, Folklore, traditionellen und modernen südamerikanischen Melodien, Spirituals

Eintritt: Fr. 20.-, AHV/Studenten Fr. 10.-
Vorverkauf: Zollingerheim Forch, Sekretariat
Post Binz
Post Ebmatingen
Coiffure Neuuhof, Maur

Abendkasse ab 19.30 Uhr



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Der arme Hartmann

Aus einem Zeitungsbericht von E. Gujer über das Los eines Halbweisen vor 150 Jahren (Schluss)

Auch später, als er der Gemeinde das für ihn bezahlte Kostgeld zurückerstattet hatte, blieb er der in sich gekehrte Mensch, der niemandes Feind und niemandes Freund war. Er suchte auch keine Freundschaften. Er blieb jeder Veranstaltung von Gemeinde und Vereinen fern, und am Sonntag war er froh, ein paar Stunden in Ruhe und ohne Schmerzen zubringen zu können. So war er denn jahrein, jahraus bei jedem Wetter unterwegs, wohl wissend, dass das schlechte Wetter ihm die scharfe Konkurrenz vom Hals hielt.

Seinen kargen Verdienst aus dem Hausiererhandel pflegte er bei sich zu Hause aufzubewahren. Da er nun keine Schulden mehr hatte, trachtete er danach, einmal ein eigenes Haus zu erwerben. Daher verdoppelte er seinen Verkaufseifer, wobei ihm nach und nach die Verbesserung der Verdienstverhältnisse im Hausierergewerbe sehr zustatten kam. Die sauer verdienten Franken bewahrte er an einem einbruchsicheren Ort auf, denn er hatte kein Vertrauen zu den damals überhandnehmenden Spar- und Leihkassen. Er verzichtete lieber auf den Zinsertrag, als das Geld irgendwo unsicher zu wissen. Zu diesen, wie er sagte, aristokratischen Unternehmungen hatte er kein Zutrauen.

Endlich war es ihm möglich geworden, im «Steinlig» in Bassersdorf ein eigenes Haus zu erwerben. Zum ersten Mal in seinem Leben fühlte er sich richtig glücklich, nun ein eigenes Häuschen zu besitzen, obwohl seine Reserven durch diesen Kauf stark zur Neige gegangen waren. Unverdrossen und zuversichtlicher denn je ging er seinen Geschäften nach. Er überlegte sorgfältig, wie er seine nun weiterhin zunehmenden Ersparnisse im Haus sicher verstecken konnte. Die Hortung von Banknoten vermied er wohlweislich wegen der Feuergefahr in seinem ziemlich abgelegenen Haus. Auch die festgeprägten Silber- und gelegentlichen Goldstücke (Napoleon genannt) bereiteten ihm in dieser Hinsicht etwelche Mühe. Seine Vorsicht aber kam ihm sehr zustatten.

Am 5. April 1905 ging seine Haus in Flammen auf. Fürio! – Fürio!» riefen die nächsten Beobachter, «bim Hartme

brännts!» Dann riefen auch schon die Feuerhörner und die Sturmglocke zum Einsatz der Feuerwehr. Man musste eine Leitung von der Maschinenfabrik nach dem hochgelegenen «Steinlig» verlegen. Vorne am Wendrohr machten sich zwei behelmte Feuerwehrmänner unverzüglich an die Löscharbeit und richteten den Wasserstrahl auf die beiden nächsten brennenden Dachsparren. «Du», sagte der eine zum andern, «mir ist, als wären soeben Fünfliber vom Dach gekollert.» Sie zielten nun den Wasserstrahl auf den nächsten, noch mit einigen Ziegeln bedeckten Balken, und siehe da, eine ganze Partie heisser Silberlinge rollte zu Boden. Es gab keinen Zweifel mehr, der Zugchef und die Nächststehenden konnten sich ebenfalls überzeugen: Jeder Strahl, der auf einen der vielen Dachsparren fiel, löste weitere Ströme von Münzen aus.

Der Hausierer Hartmann, der den grössten Teil seiner Ersparnisse unter den Dachziegeln versteckt wusste, lief ständig um sein brennendes Haus und jammerte unaufhörlich: «O, mis Gäld! O, mis Gäld! Jetzt bini wider en arme Maa.» Der Gemeindeammann und der Pfarrer nahmen sich dann des verängstigten und neuerdings obdachlos gewordenen Alten an.

Bei den äusserst sorgfältig durchgeführten Aufräumarbeiten gelang es, fast sämtliche Geldstücke wieder zu finden, so dass sich Hartmann ob der Ehrlichkeit der Mitmenschen höchst verwundert zeigte. Auch die Versicherungen schätzten den Schaden korrekt ab, so dass der Verlust durch den Brand für Hartmann in tragbarem Rahmen blieb. Durch diese zwischenmenschlichen Hilfeleistungen konnte Hartmann trotz der bitteren Erfahrungen in seiner Jugend seiner Mitwelt gegenüber zugänglicher gemacht werden. Ebenso änderte er seine Einstellung gegenüber der in dieser Zeit ins Leben gerufenen Gemeindekrankenpflege. Er hielt sie auch für eine Einrichtung für die Aristokraten. So eine Krankenschwester werde sich wohl kaum um einen armen, alleinstehenden Kranken kümmern, meinte er. Die erste Gemeindegemeinschaft Barbara liess ihm jedoch zu seinem Erstaunen über längere Zeit ihre liebevolle und fachgemässe Betreuung zukommen bis zu seiner Einlieferung ins Kantonsspital.

Als Dank für diese Pflege vermachte er dieser gemeinnützigen Einrichtung im Testament eine grössere Summe. Der Primarschule Bassersdorf liess er 5500 Franken zukommen. Die Hartmann-Stiftung hat in den folgenden Jahrzehnten noch unzähligen Kindern eine Schulreise ermöglicht. Er selber starb 66jährig im März 1911 im Kantonsspital.

Gottesdienste

*Pfingsten, 18. Mai, 10.00 Uhr
Kirche Maur*

Gottesdienst mit Abendmahl und Aufführung der «Jodlermesse» durch die «Ämtler Jodlerfründe», Kappel. Predigt Pfr. E. Attinger über Eph 5, 19: «Singe isch e Gab vom heilige Geischt» Kollekte: Protestant. kirchl. Hilfsverein Kinderhütendienst in der Jugendstube Bus: Binz ab 9.44, Ebmingen ab 9.47 Anmeldung für Forchtaxi bei Pfarrer E. Attinger, Tel. 980 13 78

Voranzeige

*Sonntag, 25. Mai, 10.00 Uhr
Kirche Maur*

Konfirmationsgottesdienst unter Mitwirkung der Singgruppe El Shaddai Pfrin. J. Sonogo Mettner

*10.00 Zollingerheim Forch
Pfr. K. Gautschi*

Amtswochen

19.5.–24.5.: Pfrin. J. Sonogo Mettner
26.5.–31.5.: Pfr. E. Attinger

Sonntagsschule

Freitag, 23. Mai
15.45 Schulhaus Maur
15.45 Schulhaus Ebmingen
15.45 Bächtoldhaus Aesch

Jugendgottesdienst

Freitag, 23. Mai
17.30 Singsaal Ebmingen

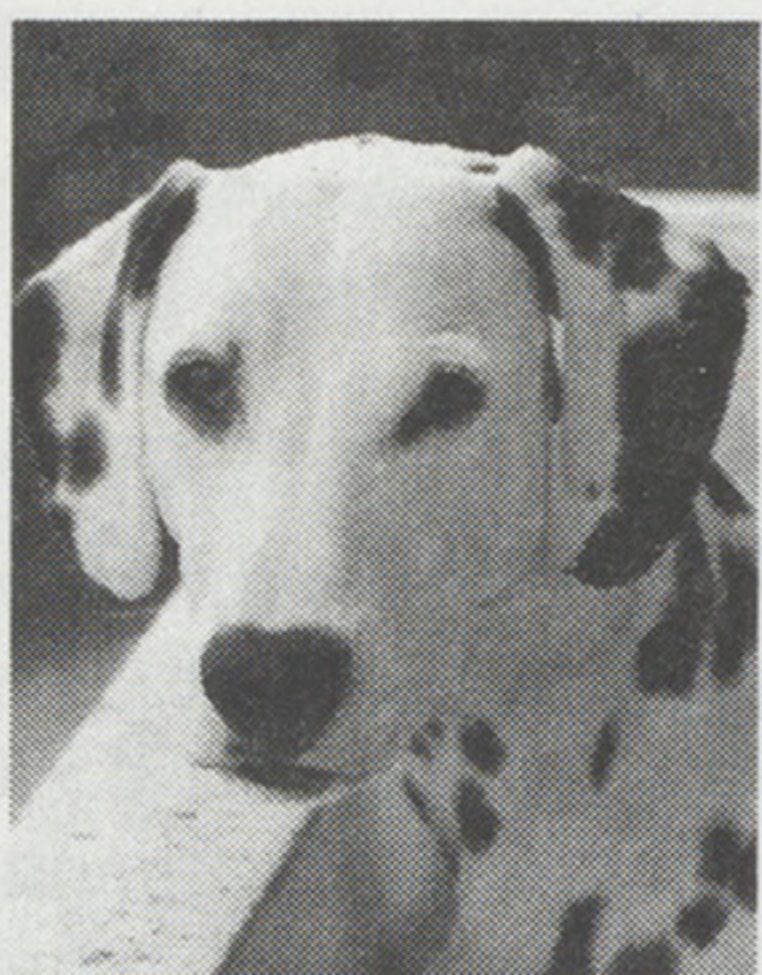
Miniclub

Donnerstag, 22. Mai
9.30 Dachgeschoss Zelglistr. 64 in Binz
Thema: Schöpfung

Impressum

Kirchgemeindesekretariat, Zelglistr. 64, 8122 Binz, Tel. 980 03 50

PERSÖNLICH



Hund,
Dalmatiner,
Ebmingen,
Jahrgang 1991

Aus Zeitungsinseraten, von Plakatwänden und TV-Werbespots springen uns weiss-schwarz getupfte Hunde entgegen. Doch spätestens seit der Film «101 Dalmatiner» mit echten Hunden angelaufen ist, bist du ein Star. Wie fühlst du dich dabei? Na ja, beim Spaziergang auf der Seepromenade in Zürich, da bin ich zur Zeit die Sensation. Kinder und auch ältere Semester begeistern sich für mich. Die Leute bleiben stehen und rufen: «101 Dalmatiner!» Ich schaue mich um und frage mich dann: Wo sind die restlichen 100 geblieben? Doch hier auf dem Land, am Greifensee, da bin ich einfach irgendein Hund. Es gibt ja viele Hunde hier – zu viele, meinen einige Leute.

Ausser im Film oder zu Werbezwecken bevölkern Hunde zur Zeit auch die Zeitungsspalten als Mörder harmloser Wildtiere. Was ist daran wahr? Ich mag kein Wildfleisch, aber es gibt Vertreter meiner Spezies, die haben einen ausgeprägten Jagdtrieb. Damit will ich mich nicht als heilig darstellen. Denn wenn ich äsende Rehe sehe, kümmert mich das nicht. Sobald sie aber davonspurten, renne ich mit. Die Rehe wissen leider nicht, dass ich ihnen nichts tue. Werde ich in so einem Moment zurückgepfiffen, gehorche ich sofort. Aber wenn ich eine Katze sehe, dann bin ich nicht zu bremsen, obwohl zu Hause ein kleiner frecher Siamkater oft zwischen meinen Vorderpfoten schläft.

Lieben dich die Menschen hier? Es gibt in Maur zwei Menschenrassen: Hundehasser und Hundeliebhaber. Allerdings entstehen auch Mutationen. Meine Chefin beispielsweise, die fand früher, es habe überall zu viele Hunde, und sie fürchtete sich vor uns. Sie weiss nun: Hunde sind eindeutig die besseren Menschen! Und wenn ein Hund nicht so ist, wie er sein sollte, ist ja immer der Mensch schuld. Doch wir brauchen nicht nur Erziehung, sondern auch Freiraum. Deshalb bin ich gegen totalen Leinenzwang, denn nicht nur die anderen Tiere müssen geschützt werden, auch wir Hunde haben ein Recht auf artgerechte Haltung.

Sylvia Lustenberger

VERANSTALTUNGEN

■ Pfingstsonntag, 18. Mai: *Jodelmesse*, reformierte Kirche Maur, 10 Uhr.

■ Dienstag, 20. Mai: *GV Spitex-Verein Maur*, im Zollingerheim Aesch-Forch, 20 Uhr. Für Nichtmotorisierte gibt es eine Fahrgelegenheit. Bitte sich melden im Spitex-Büro, Telefon 980 02 00, 9 bis 11 Uhr.

ProWork-Treffen im katholischen Pfarreizentrum, Bachtelstrasse 1, 8123 Ebmingen, 19.30 Uhr.

■ Mittwoch, 21. Mai (bei schlechtem Wetter am Mittwoch, 28. Mai): *Platzkonzert des Männerchors Maur in der Binz*, 19.30 Uhr beim Heirihüsli, 20 Uhr im Hausacher, 20.30 Uhr an der Zelglistrasse (Höhe Hausnummer 62), 21 Uhr hinter dem Restaurant Trotte.

■ Donnerstag, 22. Mai: *Miniclub*: Schöpfung, Zelglistrasse 64 (Dachgeschoss), Binz, 9.30 bis 10.45 Uhr.

Mütterberatung Ebmingen im Schulhaus Leeacher von 14 bis 16 Uhr (bei Fragen: Telefon 820 30 77).

Konzert in der Kirche Maur: Opus Cuatro, Vokal-Ensemble aus Argentinien, Kulturkommission Maur, 20 Uhr.

■ Samstag, 24. Mai: *Frühjahrsflohmarkt*, Pro Knirps, Schulhaus Leeacher, Ebmingen, 9.30 bis 11.30 Uhr.

Frühlingsmärt beim Wettsteinhaus Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, 10 bis 16 Uhr.

Tag der offenen Tür in den Bibliotheken in Ebmingen, Schulhaus Leeacher und Maur, Altes Gemeindehaus, von 9 bis 12 Uhr.

Tag der offenen Tür bei Grieffesound Maur, Planung, Verkauf und Einbau für mobile Telekommunikation, Navigationssysteme, Auto-HiFi, Rellikonstrasse 14, 8124 Maur, 9 bis 18 Uhr.

■ Sonntag, 25. Mai: *Konfirmationsgottesdienst*, Pfarrerin J. Sonogo Mettner, Ref. Kirchgemeinde Maur, Kirche Maur, 10 Uhr.

■ Dienstag, 27. Mai: *Abstimmungsträff*, Podium Maur.

Neu in Maur

Mutter-Kind-Turnen

ab 3. Lebensjahr
Montag 9 bis 10 Uhr; Kosten monatlich Fr. 40.–, für jedes weitere Kind Fr. 20.–; Rellikonstr. 9, 8124 Maur, Tel. 01/980 37 03

Hatha-Yoga

ab 15. Lebensjahr
Einstieg jederzeit möglich; Dienstag 19.30 bis 20.30 Uhr; Kosten monatlich Fr. 60.–; Rellikonstrasse 9, 8124 Maur, Tel. 01/980 37 03

Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon:

Pfingstsamstag, 17. Mai:

Dr. Aepli, Telefon 391 88 44

Pfingstsonntag, 18. Mai:

Dr. Ulmer, Telefon 391 80 80

Pfingstmontag, 19. Mai:

Dr. Pachlatko, Telefon 980 21 21

Donnerstag, 22. Mai:

Dr. Issler, Telefon 391 45 00

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Zahnärztlicher Notfalldienst Zürcher Oberland

Notfalldienst von Freitag, 18 Uhr, bis Dienstag, 6 Uhr, erreichbar über Telefon 077 65 41 32.

Inserateannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
Verlag «Der Zürcher Oberländer»
z. H. Frau D. Käser
Postfach 1425, 8620 Wetzikon
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Sylvia Lustenberger, Tel./Fax 980 14 89

Redaktion der Ausgabe vom 23. Mai:

Sylvia Lustenberger, Tel./Fax 980 14 89
Lebernstrasse 9, 8123 Ebmingen

Bitte alle Beiträge bis Freitag, 16. Mai,
im Postfach, 8123 Ebmingen,
oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbrief-
kasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:

Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech